

STYRIARTE

Zauberhaft interpretierte Symbolik

Spirituelles mit dem Arnold Schönberg Chor in der Stiftskirche Pöllau

Mit einem feinsinnig gewobenen Programm beschworen Erwin Ortner und der grandiose Arnold Schönberg Chor in Pöllau die religiöse und romantische Symbolik des Lichts. A-cappella-Chorsätze von Brahms, Mendelssohn und Schumann und zwei mystische Miniaturen von Pärt und Ligeti verdichteten sich durch Improvisationen des Organisten Peter Tiefengraber zum organischen Verlauf.

Brahms' im sommerlichen Pörschach komponierte Motette „Warum ist das Licht gegeben den Mühseligen“ wandelt die eindringliche Frage nach dem Menschsein in heitere Frömmigkeit. Auch Mendelssohns „Herr, nun lässest du deinen Diener in Frieden fahren“, das die Glaubensgewissheit des greisen Simeon aufnimmt, und der auf die Zuversicht, Gott „auf der Harfe“ zu danken, gerichtete 43. Psalm, schöpfen aus religiöser Sehnsucht nach dem Tod der Schwester Fanny. Schumanns mit zauberhafter Leichtigkeit, Energie und Festigkeit interpretierte „Vier doppelchörige Gesänge“ stellen die Frage nach der Natur des Lichts. Magisch Arvo Pärts „Morning Star“, die sich zu kräftiger Klarheit hebende Vertonung des Grabspruchs des Hl. Beda, der Christus als Licht des Lebens feiert. In Ligetis „Lux aeterna“ verliert sich der Text in die Ewigkeit vorwegnehmendem Klang.

Beate Frakele